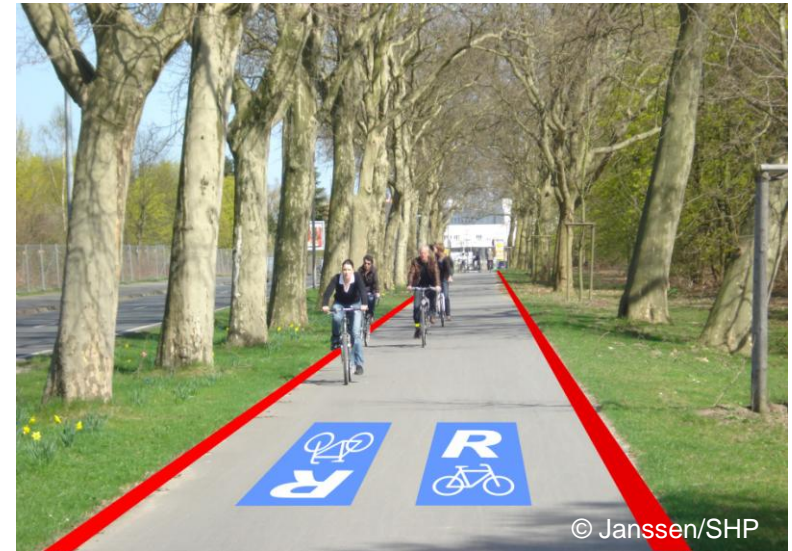


Radschnellwege für FahrradpendlerInnen

Machbarkeitsstudie Radschnellwege

**Ein Projekt der Metropolregion Hannover
Braunschweig Göttingen Wolfsburg**



Dr.-Ing. Solveigh Janssen
Region Hannover
Projektkoordination Radverkehrsstrategie
solveigh.janssen@region-hannover.de

Einige Zahlen zum Einstieg

- Etwa die Hälfte aller Pkw-Fahrten sind kürzer als 5 km; ein Viertel kürzer als 3 km
 - LH Hannover: 30 % aller Wege lassen sich auf das Fahrrad verlagern
 - Fahrrad ist auf Strecken bis 3 km das schnellste Verkehrsmittel
- ➔ Großes Verlagerungspotenzial vom Pkw auf das Fahrrad
- MiD 2008: deutliche Zunahme bei Wegen über 5 km
 - Mit Pedelecs lassen sich Strecken von 10 bis 20 km bequem zurücklegen
- ➔ Großes Potenzial vor allem beim Pendeln zur Arbeit



Was sind Radschnellwege?

- Neues Netzelement in der Radverkehrsplanung in Deutschland für Entfernungsbereiche bis zu 20 km
- Zielgruppe: Alltagsradverkehr (vor allem Berufs- und Ausbildungswege) in Ballungs- und Verdichtungsräumen

Thesen

- Potenzial für Verlagerung bei größeren Distanzen
- Erhebliche Zunahme von Elektrorädern (in NL bereits 26 % Marktanteil an neu verkauften Rädern)
- Klimaschutzaspekte gewinnen an Bedeutung
- Energiekosten steigen, Auto fahren wird teurer
- Aspekte der Gesundheitsförderung



Anforderungen an Radschnellwege

- Führung möglichst unabhängig vom Kfz-Verkehr
- Ausreichende Dimensionierung
(Zweirichtungsradverkehr Breite 4,0 m)
- Sicheres Befahren auch bei hohen Geschwindigkeiten bis zu 30 km/h
- Geringe Zeitverluste durch Anhalten und Warten
- Hohe, witterungsunabhängige Belagsqualität
- Begleitende Infrastruktur (Wegweisung, Fahrradparkanlagen)
- Gutes Informationsangebot (Karten, Internet)
- Regelmäßige Reinigung und Winterdienst
- Baustellenmanagement, Service-Hotline



Radschnellwege sollen hohe Reisegeschwindigkeiten ermöglichen und sind in Radverkehrskonzepte der Kommunen integriert.

Eindrücke aus dem europäischen Ausland



Niederlande



Kopenhagen



London

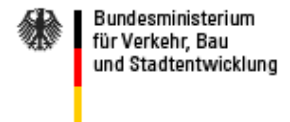
Machbarkeitsstudie Radschnellwege Leuchtturmprojekt zur Förderung des Alltagsradverkehrs mit bundesweitem Modellcharakter

Machbarkeitsstudie für 6 Routen

- Wolfenbüttel – Braunschweig (ca. 12 km)
- Gifhorn – Wolfsburg (ca. 21 bzw. 18 km)
- Rosdorf – Göttingen (ca. 10 km)
- Laatzen – Hannover (ca. 10 km)
- Lehrte – Hannover (ca. 19 km)
- Garbsen – Hannover (ca. 14 km)

Ergebnis: Grundsätzlich sind alle 6 Routen geeignet

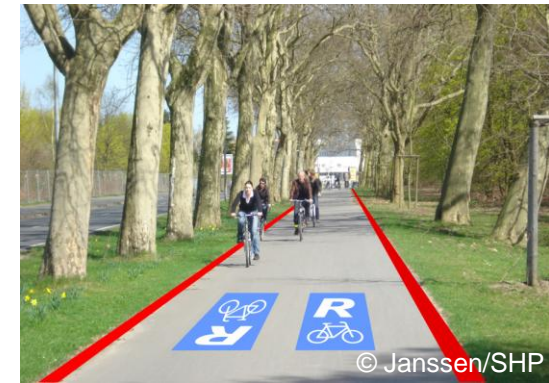
Gefördert durch das BMVBS



Fachliche Unterstützung: ARGE
SHP Ingenieure,
Planungsgemeinschaft
Verkehr (PGV), Hannover



Alternative Streckenverläufe Hannover-Laatzten



Ausblick und weiteres Vorgehen

- Radschnellwege sind geeignet, den Alltagsradverkehr zu fördern und Verlagerungen vom Pkw auf das Rad zu bewirken.
- Derzeit intensiver Abstimmungsprozess in den Kommunen. Der Wille zur Umsetzung ist groß.
- Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung durch die MR.
- Unterstützung ist durch die Politik sowie durch den Bund / Land erforderlich.
- Bisher gibt es kein spezielles Förderinstrument für Radschnellwege (ggf. auch in Kombination mit E-Mobilität).
- Radschnellwege werden in die Handlungsempfehlungen des Nationalen Radverkehrsplanes 2013 - 2020 eingehen.

Radschnellwege sind keine Vision!



Ausblick und weiteres Vorgehen

Bundesweiter Fachdialog Radschnellwege

23.11.2011, 10.00 – 17.00 Uhr

Haus der Region, Hannover

Infos auch unter www.metropolregion.de

Herzliche Einladung zur Veranstaltung!

Fachdialog Radschnellwege

Bundesweite Veranstaltung mit
internationalen und nationalen
Expertinnen und Experten

**Mittwoch, 23. November 2011,
10,00 - 17,00 Uhr
Haus der Region, Raum N 003
Hildesheimer Str. 18, Hannover**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit